

Gsätzli

Autor(en): **Meyer, Traugott**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-183985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schidene Gruppen uf d Ussepöschten ab : der Putz fergget mys Hab und Guet uf s Bahnhöfli. S rütscht scho gege Mittag zue, wo mer is afe mit der Inväntarlyschte hinder « d Lokal und Gegeständ » mache. Vo do, vo dört chömen öisi Poschtelüt zrug. I sammle der Zug und füler in zem Bähndli. Linggs und rächts vo der Strooss stönde Lüt, grüesse, winken und stecken is Bluemen a. S gseht dry wien e feschtigen Uuszug. I luege, spärbere : aber dais Gsichtli, won i sueche, erlick i niene.

Nodisno styge mer y. Jedwäde het sy Maie, der Hinderscht isch iez e Hoochzyter. S ganz Bähndli dunkt aim e luteri Freud. Und ischs es denn nit? Me fahrt jo hai! Zäntumme rüefts, lachts, blüeits und sünnelets. No ainisch wäje hundert Tüechli. No ainisch schicke hundert Händ Schmützli har. Mer fahre...

¹ Und i suechen en Eggen uuf, won i elaigge bi, mueterseelenelai. I muess öppis dörfe mache — und kaine darfs gsch... Vengono e vanno...
Us « Chüppi und Helm »

Gsätzli

I

S git öppis, wo me kaim chasäge,
 wo jede muess elaigge träge
 juscht wien e Hutte voll und schwer :
 Dais Wehtue, wo aim ganz durwüelet
 und au im Hailigschte no nüelet,
 ass higoht, was süscht z heebe weer.

II

So will i wytergoh :
 Ganz uf em Bode, wo do läbt und lybt
 und Mueter isch und jung und ebig
 [blybt.
 Will d Wurze strecke, suuge, was i cha
 im ganze Wäsen Ärdeläbe ha
 und Ärdelaiweh bis i letschte
 [Schnuuf —
 no goht mer ainisch au der Himmel
 [uuf.

III

Gäll, s Läben isch Wundergwäb !
 Öb Schatten oder Glascht druf lyt,
 öbs do chly schmal syg, dört chly
 [braut —
 aidue, s isch us em Zettel « Zyt »
 und Yschlag « Ebigkait » !

Us « Stimmen und Stunde »